

Von Klaus Bartels

„SHAITAN“ IST ARABISCH und bedeutet in der Übersetzung Satan.

Der hält sich bekanntlich in der Hölle auf, doch wenn diese Yacht die Hölle sein soll, kann einem der Himmel gestohlen bleiben.

„Shaitan“ ist der Name einer knapp 20 Meter langen Yacht vom Typ Swan 65, die dem Wiener Unternehmer Roman Bresly, 59, gehört. Der erfahrene Yachtskipper und seine Frau Suna sorgen seit ein paar Jahren dafür, daß für Segler die Hölle zum Himmel wird. Dazu trägt nicht nur die gute Küche des weiblichen Teils der Stammbesatzung der „Shaitan“ bei, sondern auch die Yacht selbst. Die Swan 65, deren Design das New Yorker Konstruktionsbüro Sparkman & Stephens entwarf, gilt auch heute noch als der Rolls-Royce der Yachten.

In den 70er Jahren wurden von der finnischen Werft Nautor 42 Exemplare gebaut. Ein knappes Dutzend kann heute weltweit gechartert werden. Keine ist so aufwendig restauriert wie die „Shaitan“.

Die klassische Segelyacht mit ihren zeitlosen Rumpflinien bietet 30 Jahre nach ihrer Konstruktion sportliches Segeln und luxuriöses Wohnen auf dem Meer. Die Yacht geht im Gegensatz zu vielen modernen Konstruktionen weich durch die Wellen. Das liegt an der von der Deckkante bis zum langen Kiel hin sich harmonisch verjüngenden Form des Rumpfes.

Noch immer beweisen die alten, großen Swans ihre Seetüchtigkeit und die Fähigkeiten zum schnellen Fortkommen auf Regatten. Im Jahr 1977 lief das Schwesterschiff der „Shaitan“, die „Kings Legend“ sogar beim berühmten Whitbread-Race rund um den Globus nach rund 50 000 Kilometern als zweites Schiff über die Ziellinie – direkt hinter einer reinen Rennyacht.

Roman Bresly, der seit über 25 Jahren segelt und Eigner mehrerer Yachten war, träumte wie viele Segler von der Swan. 1993 entdeckte er die 1974 gebaute „Shaitan“ im Hafen von Bodrum. Die Yacht war jahrelang als Charterschiff für große

Yachten des Typs Swan 65 wurden vor mehr als 30 Jahren gebaut. Segler können rund ein Dutzend chartern, aber nur eine ist so restauriert wie die „Shaitan“

## Charterangebote

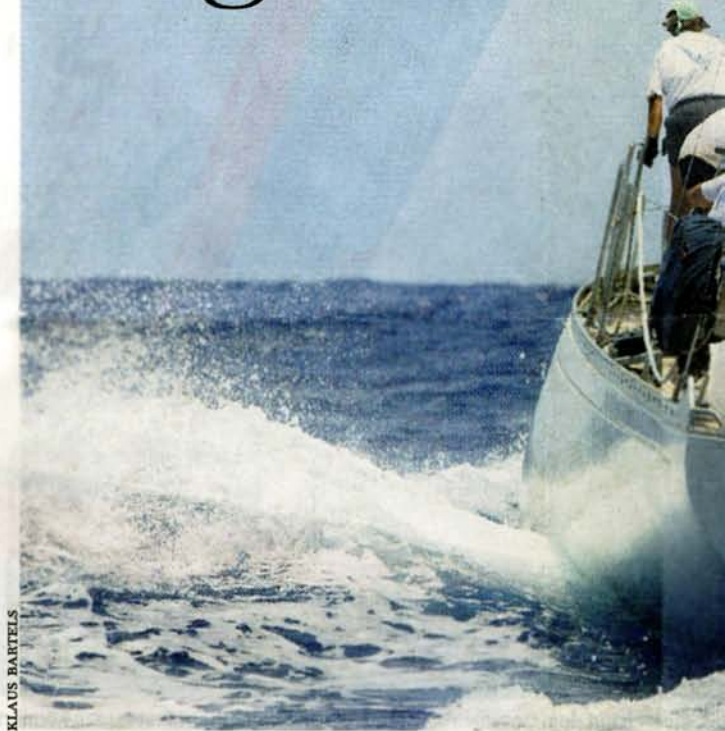
### SUPERYACHT

■ Immer mehr Eigner wollen die Kosten für die Yacht durch Einnahmen von Chartergästen mindern. Die Boote werden von Agenturen wie Logemann in Bremen, Merrill Stevens auf Mallorca oder Ocean Independence in Zürich angeboten. Top-Modell ist die 99 Meter lange Motoryacht „Christina O.“ mit 36 Gästekoje. Sie kostet pro Woche 455 000 Euro.

### BAREBOAT

■ Kleinere Segel- und Motoryachten werden in der Regel an Selbstfahrer als sogenanntes Bareboat verchartert. Bedingungen für das Chartern sind in den meisten Ländern der Sportbootführerschein und Segelerfahrung. Kleinere Segelyachten ohne Führerschein kann man in Dänemark und in den Niederlanden mieten.

# Satan im Seglerhimmel



KLAUS BARTELS

Die „Shaitan“ bei einer Chartertour. Angeboten wird die Yacht von Logemann

Crews eingesetzt gewesen und in einem beklagenswerten Zustand. Der Österreicher erkannte trotz der vorhandenen Schäden und eines entsprechenden Reparaturrückstandes den Wert der Yacht und ersteigerte sie für etwa 200 000 Euro – ein Spottpreis.

Bresly war dadurch Eigner eines eleganten, 4,98 Meter breiten Zweimasters mit einer Verdrängung von 32 Tonnen und einem Tiefgang von 2,50 Metern. Die Restaurierungsarbeiten schlugen mit weit mehr als dem Doppelten des Preises zu Buche.

Drei Jahre lang verbrachte Eigner Bresley fast jede freie Stunde auf seiner Swan, um selbst Hand anzulegen oder Bootsbauer, Elektriker, Segelmacher und Maschinenschlosser bei der Arbeit zu beaufsichtigen. Es entstand eine Segelyacht, die trotz ihrer vielen Jahre auf dem Wasser jedem Vergleich mit neuen Yachten standhalten kann. Über und unter Deck sorgt eine zeitgemäße Yachtausstattung wie elektrisch betriebene Winschen zur leichten Bedienung der Segel oder eine Klimaanlage für höchsten Komfort.



nn Yachting in Bremen

Die Yacht erhielt nicht nur eine neue Segel-Garderobe mit einer Fläche von mehr als 200 Quadratmetern, der Eigner ließ auch eine neue Sechszylinder-Mercedes-Maschine mit 130 PS einbauen.

Ein flüsternder Generator sorgt für die Stromversorgung der vielen Navigationsgeräte und den Betrieb der bordeigenen Video- und Meerwasserentsalzungsanlage.

Bis zu 15 Wochen im Jahr nimmt der Eigner zahlende Chartergäste mit an Bord, die die Zeit gleichermaßen mit sportlichem Segeln am Ruder und beim Segeltrimmen ver-

bringen oder einfach Luxus auf den Meeren genießen können. Im Sommer segelt die „Shaitan“ im Mittelmeer und im Winter in der Karibik. Während dieser Wochen haben der Skipper und Ehefrau Suna in doppelter Hinsicht ihre Hobbys zum Beruf gemacht. Da ist zum einen das gemeinsame Segeln und zum anderen ihre Freude daran, Gastgeber auf ihrer mit Hingabe gepflegten Yacht zu sein.

„Wir haben unter unseren Chartergästen schon viele Freunde gefunden“, sagt der Skipper. Die Gäste kommen aus verschiedenen Na-

tionen wie Deutschland, den USA, Italien und Österreich. Alle verbindet nicht nur die Liebe zum luxuriösen Segeln auf einer klassischen Swan 65. Sie können sich das Segeln der besonderen Art auch leisten, denn wer auf der „Shaitan“ den Seglerhimmel erleben will, der muß pro Woche 11 800 Euro zahlen.

Ein Rolls-Royce mit Masten hat eben genauso wie die Edelkarosse für die Straße ihren Preis. Einen, den sich mancher Segler vielleicht nur einmal im Leben leisten kann, aber dessen Gegenwert womöglich auch unvergessen bleibt.